



Nadja Lüthi, 1991
Schöffland, AG

Olivia Ebnetter, 1991
Safenwil, AG

Neue Kantonsschule Aarau

Dr. Benno Wullschleger

Würdigung durch den Experten

Prof. Werner Christen

Wissen Stadt- oder Landkinder mehr über die Natur? Dieser spannenden Frage gehen die Autorinnen in der klar gegliederten und sorgfältig gestalteten Arbeit nach. In einem nach didaktischen Gesichtspunkten gestalteten Postenlauf wird das erwartete Wissen und Können dargestellt und vermittelt. Mit einem aufwändig ausgewerteten Test erhalten die Autorinnen Hinweise zur Beantwortung der Forschungsfrage. Die erzielten Ergebnisse werden sachkundig und mit der nötigen Distanz kommentiert.

Prädikat: Gut

Muuh – Summ – Kikerikii

Vergleich zwischen der Naturkompetenz einer Stadt- und einer Landklasse

Fragestellung

Diese Arbeit befasst sich mit dem Vergleich des Wissens einer Stadt- und einer Landklasse bezüglich der Natur, wobei die unterschiedlichen Basiswissensstände einander gegenübergestellt wurden. Zudem zeigt sie auf, wie mithilfe eines Postenlaufs Wissen vermittelt werden kann und mit welchem der fünf Sinne des Menschen Kinder am meisten lernen.

Methode

Mittels eines in der 4. Klasse im städtischen Basel und der 3./4. Klasse im ländlichen Staffelbach durchgeführten Tests und Postenlaufs beantworteten wir oben genannte Fragestellung. Mit den Schülern wurde ein erster Test zur Überprüfung des vorhandenen Wissens über die Natur durchgeführt, bevor sie denselben Test nach dem Postenlauf wiederholten. Der Postenlauf sprach dabei speziell die fünf Sinne des Menschen an. Aus dem zweiten Test wurden schliesslich Erkenntnisse über das Dazugelernte gewonnen. Um optimale Bedingungen für diese Projekte auszuarbeiten, führten wir vorgängig ein Pilotprojekt durch. Vergleiche zwischen den Klassen wurden schliesslich statistisch ausgewertet.

Ergebnisse

Vergleicht man die 3./4. Klasse aus Staffelbach mit der 4. Klasse aus Basel, ergibt sich ein statistisch signifikant höheres Wissen über die Natur der städtischen Schüler, d.h., die Staffelbacher liegen mit einem prozentualen Anteil von 34,05% an richtigen Antworten im ersten Test deutlich unter den 44,55% der Basler. Innerhalb der gleichen Stufe (4. Klasse) gibt es jedoch keinen statistisch signifikanten Unterschied.

Wird nur die prozentuale Tendenz betrachtet, lernen die städtischen und die ländlichen Schüler mit 40,12% mit dem Geschmacks- und mit 36,05% mit dem Geruchssinn am meisten. Statistisch gesehen kann dies nicht bestätigt werden.

Vergleicht man den Lernerfolg nach einzelnen Posten zwischen den Klassen, so zeigt sich nur im Posten «Riechen» ein signifikanter Unterschied: Die 3. Klasse aus Staffelbach liegt mit 47,92% Lernerfolg deutlich höher als die 4. Klasse aus Basel mit 27,27%.

Diskussion und Schlussfolgerung

Es gibt keinen statistisch signifikanten Unterschied zwischen den Kenntnissen über die Natur innerhalb der gleichen Stufen von Staffelbach und Basel; folglich wurde das allgemeine Vorurteil der naturfernen Städter nicht bestätigt. Bei näherer Betrachtung wird auch eine Begründung möglich: In der Stadt wird von Lehrpersonen als auch Eltern verstärkt Wert auf eine Schulung der Naturkompetenz gelegt. Zahlreiche Parks, zoologische Gärten und weitere grüne Anlagen begünstigen diese Entwicklung. Im Gegensatz dazu wachsen Kinder in ländlichen Gebieten in der Natur auf; erfahren sie also tagtäglich hautnah.

Mit dem Geruchs- und dem Geschmackssinn wird tendenziell mehr gelernt, wobei sich Landkinder besser an olfaktorische (mit dem Geruchssinn verbundene) Sachverhalte erinnern. Eine mögliche Begründung ersterer Tatsache liegt in der zusätzlichen emotionalen Erregung, die bei der Bearbeitung dieser beiden Posten beobachtet werden konnte und die nachweislich den Lernerfolg steigert.

Die Repräsentativität dieser Arbeit kann abschliessend nicht beurteilt werden, da nur je eine Stadt- und eine Landklasse untersucht wurden. Weitere Tests und grössere Studienpopulationen würden benötigt, damit breiter abgestützte Aussagen über die Naturkompetenz der Schüler bezüglich ihres Wohnortes gemacht werden könnten.